

Bischof Mamza baut Moschee



„Halleluja“ und „Allahu akbar“, rufen die Menschen dem katholischen Bischof Stephen Mamza zu, als er gemeinsam mit dem Imam ihr neues Dorf einweihet – mittendrin auch eine Moschee. Keine Selbstverständlichkeit in einem Land, in dem religiöse Spannungen immer wieder

in Gewalt münden. Nicht alle Katholiken in der Region sind begeistert, dass Bischof Mamza die Moschee vom Geld seiner Diözese bauen ließ. „Ich bin ein Christ, ein Bischof und ein Seelsorger. Deshalb darf ich niemandem das Recht verweigern, seinen Glauben zu praktizieren“, sagt er. Das neue Dorf beherbergt 90 Familien, die vor dem Terror von Boko Haram geflohen sind. Mit Unterstützung von missio sind über 40 moderne Gebäude entstanden. Die Moschee im Dorf sei ein Appell für ein friedliches Miteinander der Religionen, betont Bischof Mamza. „Es gibt viele Regionen in Nigeria, in denen Christen keine Kirchen bauen können – deshalb will ich mit dem Moscheebau ein Zeichen setzen.“ — my/missio

